

Termine

Ausstellungen

Ulrich Gaesing: Mit dem Bleistift durch Ostwestfalen-Lippe, 8.15 bis 12.00, Rathaus, Mühlenstr. 2.
Wahlverwandtschaften – Picasso und die Alten Meister, 12.00 bis 18.00, Museum Peter August Böckstiegel, Schloßstr. 111.

Büchereien

Stadtbibliothek, 10.00 bis 12.00, 15.00 bis 18.30, Schloßstr. 36.

Bäder

Frühschwimmen, 6.30 bis 8.00, Freibad, Meyerfeld 9.
Freibad, 11.00 bis 19.30, Meyerfeld 9.

Speziell für Ältere

Gedächtnistraining und Bewegungsübungen, 15.00 bis 16.30, Gemeindehaus Werther, Alte Bielefelder Str. 21.

Bürgerservice

Rathaus, 8.15 bis 12.00, Mühlenstr. 2.
Einwohnerservice, 8.15 bis 13.00, Mühlenstr. 2.

Sonstige Notdienste

Ärztlicher Notdienst, Tel. 116117.
Zahnärztlicher Notdienst, Tel. 01805 986700.
Apotheken-Notdienst, Tel. 0800 0022833 oder www.akwl.de.

Beratung

Hospiz- und Trauerbegleitung, Tel. 0178 1201988.

Neue Paketstation von DPD und GLS

Großdornberg. In Bielefeld-Großdornberg gibt es eine neue Paketstation von DPD Deutschland und GLS Germany, die Kunden der beiden Paketdienste nutzen können. An der Kirchdornbergerstraße 85 können Kunden rund um die Uhr an sieben Tagen in der Woche ihre Pakete verschicken und empfangen, teilten DPD und GLS mit. Die Station ist Teil des anbieteroffenen Netzwerks „inboxx“. „Unsere Kunden haben damit einen Anlaufpunkt, an dem sie ihre Pakete von gleich zwei Paketdiensten abholen und abgeben können“, sagt Karsten Schwarz, CEO von DPD Deutschland.

Lena Kley

Werther. Dass Journalisten heutzutage ein Interview noch handschriftlich festhalten, findet Andreas Wenninger inzwischen ziemlich umständlich, wie er scherzhaft im Gespräch mit dem Haller Kreisblatt anmerkt. Für einen Artikel brauche es eigentlich nur ein paar Minuten, meint der Unternehmer aus Werther: Gespräch aufnehmen, transkribieren und daraus automatisch einen Artikel erstellen lassen. So wäre es zumindest heute schon möglich.

Wenninger ist Mitbegründer des Wertheraner Unternehmens „Unaice“. Das Software- und Dienstleistungsunternehmen hat sich unter anderem auf KI-gestützte Inhalte und den Umgang mit Unternehmensdaten spezialisiert. Als ChatGPT für die breite Masse noch kein Begriff war, hatte Wenninger bereits mit seinem „Textroboter“ Erfolg. „Wir haben KI schon gemacht, da hat es noch keiner so genannt“, erinnert sich der 56-Jährige. 2018 kam für das Unternehmen nach eigener Aussage dann der Durchbruch in der Industrie.

Blick in die Praxis: Macht KI Menschen arbeitslos?

Zu den Kunden des Wertheraner Unternehmens gehören laut eigener Webseite unter anderem Toom, Adidas und Otto, aber auch regionale Unternehmen wie Brax, Seidensticker und Wago.

Schon 2019 fragte das Haller Kreisblatt Wenninger, ob KI Menschen irgendwann arbeitslos machen würde. Seine damalige Antwort: „Viel eher ist es so, dass Unternehmen ihre Mitarbeiter dadurch sinnvoller einsetzen können.“ Daran hat sich für ihn bis heute nichts geändert: „Das würde ich immer noch vierfach unterstreichen“, sagt Wenninger.

In den Unternehmen, die „Unaice“ betreut, habe der Einsatz von KI nicht dazu geführt, dass Mitarbeiter überflüssig wurden. In einigen seien nach dem Umstieg auf KI sogar zusätzliche Mitarbeiter eingestellt worden. „Wir haben einen Fall, da waren zuvor drei Menschen im Con-



Eine Journalistin notiert während eines Online-Interviews handschriftlich die Aussagen des KI-Experten aus Werther.

Foto: Matthias Foede/Sonja Faulhaber

tent-Team, jetzt sind es zwölf“, berichtet Wenninger.

Seine Erklärung: In den Chefetagen sei inzwischen stärker verstanden worden, dass Content nicht nur Kosten verursache, sondern zum Wachstum eines Unternehmens beitragen könne. Wenn Mitarbeiter entlassen würden, habe das aus seiner Sicht deshalb meist einen anderen Grund: Kostensenkungen.

Das Schicksal der Kostensenkung hat auch „Unaice“ selbst getroffen. Zunächst sei das Unternehmen durchgestartet, weil es zu den Pionieren der automatisierten Texterstellung gehörte. „Wir waren zu dritt am Markt, und die anderen beiden gibt es mittlerweile nicht mehr“, sagt der Wertheraner.

Dann kam 2024. „Wir haben da ein schwieriges Jahr erlebt“, sagt der Firmengründer. Der Grund dafür sei allerdings nicht ChatGPT gewesen, wie man vielleicht vermuten könnte. Die neue Technologie habe bei vielen Unternehmen zunächst sogar für Zurückhaltung gesorgt. „Viele



Das Wertheraner Unternehmen „Unaice“ auf einer Messe mit seinem Stand.

Foto: „Unaice“

dachten, dass sie es mit einer Lizenz für ein paar Euro einfach selbst machen“, sagt Wenninger. Manche Unternehmen hätten deshalb erst einmal abgewartet, statt externe Lösungen in Auftrag zu geben.

Gravierender sei für sie jedoch das fehlende Wachstum im E-Commerce, also im Onlinehandel, gewesen. Die wirtschaftliche Schiefelage vieler Unternehmen wie Gerry We-

ber, Görtz und Co. habe „Unaice“ getroffen. „Da erleichtert man sich um Verbindlichkeiten – und da waren wir mit dabei“, sagt Wenninger. Mittlerweile habe sich das Blatt wieder gewendet. „Seit 2025 sind wir wieder auf Wachstumskurs“, sagt der 56-Jährige. Die Nachfrage sei groß, sein Unternehmen bekomme derzeit viele Anfragen. ChatGPT sei dabei keine direkte Konkurrenz. Das Geschäftsmodell



Andreas Wenninger, Mitbegründer v. „Unaice“.

Foto: privat

eine KI automatisch Texte erstellen, Zusammenhänge erkennen oder Aufgaben übernehmen könne, müsse sie erst einmal wissen, womit sie es zu tun habe.

Das klingt einfacher, als es ist. In Unternehmen liegen Informationen häufig an ganz unterschiedlichen Stellen: in Tabellen, Datenbanken, Dokumenten oder alten Systemen. Dazu kommen unterschiedliche Schreibweisen, fehlende Angaben oder schlicht falsche Daten. „Die Daten sind nicht sauber“, erklärt Wenninger sinngemäß. So sei es schwierig, Prozesse zu automatisieren.

Denn ChatGPT könne zwar Texte hervorragend verarbeiten. Einfach sämtliche Unternehmensdaten hineinzukippen und anschließend eine perfekte Unternehmens-KI zu erwarten, funktioniere aber nicht. Genau dort sieht Wenninger die Zukunft für sein Unternehmen: Nicht die KI allein sei entscheidend, sondern die Frage, wie Unternehmen ihre Daten für sie nutzbar machen.

von ihnen sei ein anderes, erklärt Wenninger.

„Unaice“ lege seinen Fokus weniger auf das Frage-Antwort-Spiel der bekannten KI-Größen. Viel mehr versuchten sie, Prozesse zu automatisieren. So soll der Mensch gar nicht mehr eingreifen müssen.

Ein Stichwort dabei ist das „Company Brain“ – eine Art digitales Gedächtnis für ein Unternehmen. Denn bevor

Erinnerung an Kriegsgefangene

Bielefeld/Kreis Gütersloh. Studierende der Uni Bielefeld haben mit Historikerin Christina Morina Erinnerungsgeschichten des NS-Kriegsgefan-

genenlagers „Stalag 326“ rekonstruiert und darüber das Buch „Gedenke, wo du stehst“ geschrieben. Gemeinsam stellen sie am Montag, 31. Au-

gust, um 18 Uhr das Buch in der „Wissenswerkstadt“ vor. Darin rekonstruieren die Studierenden, welche Konflikte und Ereignisse den Erinnerungsprozess geprägt haben. Sie beginnen beim ersten Denkmal, das befreite Gefangene im Jahr 1945 errichteten und enden mit aktuellen Debatten um Zukunftspläne für die Gedenkstätte. Dabei zeigen die Studierenden auch, wie sich unsere Erinnerung im Laufe der Zeit verändert.

„Stalag 326“ in Schloß Holte-Stukenbrock war eines der größten NS-Kriegsgefangenenlager auf deutschem Boden. Insgesamt waren dort mehr als 300.000 Menschen interniert. Die Präsentation mit anschließender Diskussion findet von 18 bis 20 Uhr statt. Nach einer Begrüßung durch Falk Pingel vom Verein „Gegen Vergessen – Für Demokratie“ und Birgit Beckermann, Beigeordnete der Stadt Bielefeld wird das Buch vorgestellt.



Fröhliche Grüße von Spiekeroog senden die Teilnehmenden der evangelischen Kirchenfreizeit.

Foto: Evangelische Kirchengemeinde Werther

Kinder erleben Abenteuer auf Spiekeroog

Betreuer gestalten drei Wochen lang ein Freizeitprogramm auf der Insel.

Werther. Bereits zum 54. Mal findet die dreiwöchige Kinderfreizeit der evangelischen Kirchengemeinde Werther auf der Nordseeinsel Spiekeroog statt. Insgesamt 27 ehrenamtliche Mitarbeitende begleiten 80 Kinder im Alter von neun bis 13 Jahren und bieten ein buntes Programm: Fußballspie-

len, Basteln, Sandburgen-Bauwettbewerb, Kutterfahrt, Wattwanderung und Mafiaabend stehen ebenso auf dem Plan wie Morgen- und Abendandachten sowie Gesprächsrunden zu biblischen Geschichten. Ziel der Freizeit ist es, die Persönlichkeit und den Selbstwert der Kinder zu stär-

ken und ihnen eine unvergessliche Zeit inmitten der Natur abseits des Alltags zu schenken.

Die Nordseeinsel mit ihren Stränden, dem Meer und den Dünen bietet dafür vielfältige Möglichkeiten, wie etwa Strandprogramme, Baden und Abendwanderungen. Die Spie-

keroogfreizeiten wurden 1971 ins Leben gerufen und finden seitdem jährlich, mit Ausnahme des Coronajahres 2020, statt. Die Rückkehr der Gruppe nach Werther ist am Montag, 31. August, geplant. Infos zur Freizeit 2027 gibt es auf www.freizeiten.kirche-werther.de.



Eine Inschrift auf dem Sowjetischen Ehrenfriedhof in Schloß Holte-Stukenbrock erinnert an die Kriegsgefangenen. Viele von ihnen wurden hier in Massengräbern begraben.

Foto: Universität Bielefeld